

# Auf ein Wort mit Senta Berger

Die beliebte Schauspielerin nimmt sich Zeit für ein Gespräch mit Alexander Grundler

**Weiden/München.** (uz) Am Freitagabend hatte Alexander Grundler „Männer“-Frau Doris Dörrie zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt erwischt. Wie sie Krisensituationen bewältigt, wollte er wissen. „Einatmen und ausatmen, was anderes weiß ich auch nicht“, gab sich die Regisseurin recht ungehalten und verschwand auf das stille Örtchen.

Unmittelbar darauf demonstrierte Bastian Schweinsteiger, wie der Bayern-Star die gegnerische Abwehr stehen lässt. Da hatte „Schweini“ allerdings Durst. Später beantwortete er schön brav alle Fragen. Und der angeschlagene Ministerpräsident Edmund Stoiber meinte auf Grundlers Interview-Anfrage: „Jetzt nicht mehr!“. Tja, selbst beim großen Schaulaufen der Promis ist es gar nicht immer so einfach, die wichtigen Leute ans Mikrofon zu kriegen.

## Sendung in OTV

Davon konnte sich auch das OTV-Team überzeugen. Die Fernsehleute hatten den Behindertenbeauftragten der Stadt Weiden nach München begleitet, um beim Bayerischen Filmpreis ein Portrait über den ehrenamtlichen Moderator des Internetradiosenders „radio4handicaps“ zu drehen. Grundlers Promi-Jagd wird aller Voraussicht nach heute Abend auf OTV ausgestrahlt werden.

Immerhin gilt Grundler inzwischen als der erfolgreichste Moderator seines Senders. Allein sein Bericht über den Auftritt der Mädels-Band „Monroes“ in Weiden verzeichnete knapp

380 000 Zugriffe. Trotz gelegentlicher Absagen konnte sich Grundler gegen die ausgebuffte „Journalisten-Meute“ bestens behaupten. Mehr noch: Manchmal schalteten sich andere zu, als er Stars mit Fragen löcherte.

Unter anderem bewegte er Tom Tykwer, der den Regiepreis für seine Romanverfilmung „Das Parfüm“ bekam, zum Geständnis, dass er kein großartiger Parfüm-Freak sei. „Nö, ich hab'n Aftershave, und das hat keine besondere Marke.“ Aber das hindere ihn natürlich nicht, guten Duft duften zu finden. „Ich stehe auf gutes Parfüm bei den anderen.“ Und Peter Lomeyer, der Kriegsheimkehrer aus „Das Wunder von Bern“ outete sich als Cineast: „Am liebsten würde ich nur leben, um ins Kino zu gehen, sonst nichts anderes.“ Ein Vergleich zwischen der Fritz-

Walter-Elf und den „Klinsmännern“ hinke. „Das war ein ganz anderer Stil. Die Elf von 54, die ist Weltmeister geworden – fertig.“

## Gespräch mit Mannheimer

Natürlich war es nicht nur Klatsch und Tratsch, was Grundler mit nach Hause nahm. Mit Senta Berger, die am 10. Mai anlässlich der Literaturtage in Weiden gastieren wird, führte er ein ernsthaftes Gespräch über den deutschen Film und mit dem Holocaust-Überlebenden Max Mannheimer sprach er über die jüngste Hitler-Parodie mit Helge Schneider. Grundler ist übrigens ab 1. Februar offiziell kommunaler Behindertenbeauftragter und hält jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr Sprechstunde im Maria-Seltmann-Haus.



Nicht Klatsch und Tratsch, sondern der deutsche Film war das Gesprächsthema zwischen Senta Berger und Alexander Grundler. Am Rande der Filmpreisverleihung in München interviewte der Radio-Moderator, der ab Februar kommunaler Behindertenbeauftragter in Weiden wird, Größen des Filmgeschäfts.

Bild: Kunz